

Glaube und lebendiges Wasser

A Grundlage

In Joh 7:38 sagt uns Jesus etwas Ausserordentliches:

^{ELB} Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

B Übersicht zu den Fragen

Was heißt "glauben wie die Schrift sagt"?

Was sind Ströme lebendigen Wassers?

Kann man auch so glauben, dass man zwar gerettet ist, aber keine Ströme lebendigen Wassers von einem fließen?

Woran merkt man das?

Für wen sind diese Wasserströme gedacht?

Wie kommt man in ein Leben gemäß dieser Stelle?

C Fragen

1. Was heißt "glauben wie die Schrift sagt"?

Jesus sagt hier etwas ganz Erstaunliches und Geheimnisvolles.

Das Fließen von Strömen lebendigen Wassers ist an eine Bedingung geknüpft, nämlich: „Wer glaubt wie die Schrift sagt!“

Der hier genannte Glaube wird zu einem Vermittler von lebendigem Wasser, das heisst von göttlichem Wasser, das auch wesenhaftes, bleibendes und unzerstörbares Leben gibt.

Damals hatten die Juden nur das alte Testament, doch was lesen wir hier über den Glauben?

^{ELB} Siehe, die verdiente Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. Hab 2:4

Das Wort Glauben im Hebräischen:

0530 אֱמוּנָה 'emunah {em-oo-naw'} or (shortened) אֱמֶנָה 'emunah {em-oo-naw'}

Bedeutung: 1) Festigkeit, Treue, Festigkeit, Pflichtgefühl 18, Wahrheit 13, zuverlässig 5, zuverlässige 3, Glaube 1, Stabilität 1, stetig 1, wirklich

Ursprung: von 0529 אֱמוּן 'emun {ay-moon}'

Bedeutung: 1) vertrauend zuverlässig,

Ursprung: von 0539 אָמַן 'aman {aw-man}'

Bedeutung: zu stützen

1) sich, bestätigen, sind zuverlässiges zu stützen

1a), sind zuverlässig, unterstützen, bestätigtes, hergestelltes, sicheres

1b1d) überprüftes, bestätigtes, zuverlässiges, zuverlässiges, zum Vertrauen fest zu stehen, zu sicher zu sein, festes Vertrauen, glauben.

Im weiteren ist das Wort auch eng verwandt mit:

0543 אָמֵן 'amen {amane'}

Bedeutung: 1) wirklich amen, so sei es

Somit hängt der Glaube mit Treue, Festigkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Vertrauen zusammen.

Wenn von der Treue (אֱמוּנָה 'emunah) Gottes die Rede ist (Ps 40:11), dann ist auch Seine Zuverlässigkeit, Seine Festigkeit, die uns Sicherheit vermittelt, gemeint.

Der Gerechte, der aus Glauben (אֱמוּנָה 'emunah) lebt (Hab 2:4), lebt aus dem Vertrauen, das in der Treue und Zuverlässigkeit Gottes gegründet ist.

Der Glaube, wie die Schrift sagt, ist letztlich nur in Gott zu finden, deshalb schreibt Paulus den Galatern folgenden Vers:

^{ELB} aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben Jesu Christi, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird. (Gal 2:16)

Hier sehen wir, dass der Glaube Jesu Christi in uns, der entscheidende Glaube ist, der Glaube, der uns zu „Wasserquellen ewigen Lebens“ macht! Es geht also nicht um unseren Glauben, sondern um den Glauben Jesu Christi in uns!

Doch, wie weiss ich, ob ich Glauben Jesu Christi in mir habe? Wer gibt mir hier die Garantie dafür?

Johannes schreibt folgendes:

^{ELB} Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; (1Jo 4:2)

und Paulus bezeugt:

^{ELB} Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen. (1Thes 4:14)

Menschen, die glauben, resp. fest davon überzeugt sind, dass der Sohn Gottes ins Fleisch gekommen, gestorben und auch auferstanden ist, obwohl sie in ihrem Leben noch nie eine Totenauferstehung miterlebt haben, haben bereits den Geist Gottes in sich und somit auch den Glauben Jesu Christi.

^{ELB} **Einen Propheten wie mich** wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. **Auf ihn sollt ihr hören.** (5Mo 18:15)

^{ELB} Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich werde im Dunkel des Gewölks zu dir kommen, damit es das **Volk hört**, wenn ich mit dir rede, und auch dir ewig **glaubt**. Und Mose teilte dem HERRN die Worte des Volkes mit. (2Mo 19:9)

Wenn das Volk Israel nun die Worte Jesu hört und diesen Worten glaubt, resp. auf Gott vertraut, dass Jesus die Wahrheit spricht, dann werden aus dessen Leibe Ströme lebendigen Wassers fließen. Wer biblisch glaubt, hat ein Urvertrauen in Gott. Dieses Vertrauen wächst und begreift,

dass alle Aussagen Gottes zuverlässiger sind, als unsere Erfahrungen oder die scheinbar sichtbaren Tatsachen.

Die neutestamentliche Definition von Glauben lautet wie folgt:

Heb 11:1 - Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht

Wenn der Glaube oder das Vertrauen in uns beginnt, dann überführt uns der Geist dahin, dass wir von Verheissungen und Zusagen Gottes überzeugt sind, obwohl wir sie noch nicht sehen! Das Unsichtbare ist eine Sache aus der Realität Gottes, die wir erwarten und von denen wir überzeugt sind, dass sie noch in Erfüllung gehen.

2. Was sind Ströme lebendigen Wassers?

Das lebendige Wasser aus Joh 7:38 ist etwas anderes als das natürliche Wasser, auch wenn zwischen diesen beiden Wassern viele Parallelen existieren. Es ist auch nicht ein Zauberwasser, das nie mehr körperlichen Durst aufkommen lässt. Jesus hat der Samariterin dieses Wasser nahegebracht:

¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wüsstest, wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken! so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
11 Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser? (Joh 4:10-11)

Hier sehen wir sehr schön, wie Jesus etwas sagt und wie Seine Botschaft vorerst völlig falsch verstanden wird. Die Frau ging davon aus, dass es für dieses Wasser ebenfalls ein sichtbares Gefäß benötigt und ein Solches hatte Jesus aber nicht. Wie kann Er mir dieses Wasser anbieten und woher hat Er solches Wasser?

Wir Menschen haben von den Aussagen Gottes oft auch eine völlig falsche Vorstellung. Gott sagt in Seinem Wort etwas und wir füllen die einzelnen Begriffe mit unseren Erfahrungen, weil wir sie gar nicht anders füllen können. Im Laufe der Zeit - wenn wir Sein Wort besser kennen gelernt haben - beginnen wir immer mehr, die biblischen Begriffe auch biblisch zu füllen.

Schauen wir, wie Jesus die Frau immer mehr in die unsichtbare Realität führt:

13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;
14 wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit;
sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt. 15 Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen. (Joh 4:13-15)

In dieser zweiten Stufe geht die Frau davon aus, dass Jesus ein „Zauberwasser“ anbietet, welches ihr künftig den Gang zum Brunnen erspart. Sie dachte; *wenn ich dieses Wasser trinke, dann hat mein Körper nie mehr Durst*. Interessanterweise geht Jesus auf diesen Irrtum gar nicht weiter ein, sondern Er

fordert sie dazu auf, ihren Mann zu rufen. Durch das anschließende Gespräch, wird der Frau zuerst klar, dass Jesus ein Prophet ist und dann will sie wissen, wo man Gott anbeten soll.

Auch hier erkennen wir wieder eine bestimmte Vorstellung, wie Gott angebetet werden soll. Anbetung wurde an einen bestimmten Ort gebunden, dabei geht es um eine Anbetung im Geist und in der Wahrheit.

Zum Abschluss der Begegnung mit Jesus erkennt die Frau, dass Jesus der Messias, der Christus ist.

Hier wird in kurzen Zügen dargestellt, wie Jesus führt:

Eine erste Begegnung mit Jesus.

Jesus bittet um etwas, wobei es letztlich immer um die eine Bitte geht: *„Gib mir, was Du hast!“* Das beinhaltet dann letztlich vor allem: *„Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deine Augen laß an meinen Wegen Gefallen haben!“* (Spr 23:26)

Jesus macht uns das Angebot vom lebendigen Lebenswasser, vom ewigen Leben.

Wir bitten Ihn um dieses Lebenswasser und haben eine ganz bestimmte Vorstellung, wie Er uns beschenkt.

Doch Er will, dass wir zuerst unser Leben ordnen.

Wir erkennen, dass Jesus etwas Besonderes ist.

Wir fragen: *„Wie können wir richtig anbeten? Welche äussere Formen sind für die Anbetung wichtig? Wie können wir zur Ehre Gottes leben? Wo können wir das?“*

Jesus macht uns deutlich: „Betet im Geist und in der Wahrheit an! Wandelt im Geist!“ (Gal 5:16)

Dann kommt es zur Gotteserkenntnis. Wie die Frau plötzlich realisiert, dass der Christus vor ihr steht, so werden wir ihn sehen wie er ist und werden so verwandelt in dasselbe Bild! (2Kor 3:18)

Doch die Frage: „*Was sind Ströme lebendigen Wassers?*“ haben wir noch nicht beantwortet!

Angenommen, wir hätten eine Person unter uns, die von der Bibel und der Sprache des Geistes absolut keine Ahnung hat und sie hört zum ersten Mal:

ELB Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. (Joh 7:38)

Wenn diese Person dann nur am Materiellen hängen bleibt, würde sie vielleicht die kuriose Vorstellung haben: „Aus meinem Leib fließt nur Urin und ich zweifle, ob der plötzlich zu einem Lebenswasser wird, wenn ich an Jesus glaube.“

Mit dieser kuriosen Bemerkung möchte ich nur zeigen, wie weit die Vorstellungen über einen gesprochenen Satz auseinander gehen können.

Doch lesen wir nun einige Stellen, in denen die geistliche Bedeutung des Wassers, deutlich wird:

ELB Tiefe Wasser sind die Worte aus dem Mund eines Mannes, ein sprudelnder Bach, eine Quelle der Weisheit. (Spr 18:4)

ELB Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat. (Spr 10:11)

Die Worte des Mannes der Gerechtigkeit (letztlich: der Christus) sind eine Quelle der Weisheit und des Lebens, sie sind wie tiefe Wasser und wie ein sprudelnder Bach. Dort wo Christus gesprochen hat, fließt ein Wasser, das die Seele und den Geist bleibend sättigt. Wer dieses Wort getrunken hat, wer es in sich aufgenommen hat, wer sich mit diesem Wort eins gemacht hat, der wird keinen Durst mehr verspüren.

Lesen wir noch einige Verheissungen Gottes:

ELB Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen. (Jes 58:11)

ELB Und mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils (Jes 12:3)

ELB Denn ich werde Wasser gießen auf das durstige und Bäche auf das trockene Land. Ich werde meinen Geist ausgießen auf deine Nachkommen und meinen Segen auf deine Sprößlinge. (Jes 44:3)

Auch hier sehen wir, wie das Wasser Gottes mit Seinem Geist zusammenhängt!

Das Wasser Gottes versetzt uns in die Stellung des äonischen Lebens:

ELB Joh 4:14 - wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

3. Kann man auch so glauben, dass man zwar gerettet ist, aber keine Ströme lebendigen Wassers von einem fließen?

Wenn das Wort Gottes in mir wohnt und lebendig ist und wenn ich dieses Wort weitergebe, dann fließen Ströme lebendigen Wassers aus meinem Leib.

Damit soll nicht gesagt sein: „Je grösser das Bibelwissen, desto stärker der Strom lebendigen Wassers!“

Über das Wort Gottes können wir nicht genug wissen, das Bibelstudium ist fundamental wichtig, aber es bestimmt nicht die Stärke des Lebensstromes. Die Stärke dieses lebendigen Wasserstromes hängt mit etwas anderem zusammen. Dort, wo sich das Wort Gottes mit unserem Leben eins gemacht hat, dort fließen Ströme lebendigen Wassers und zwar ohne „Wenn“ und „Aber“!

Beispiel:

Viele Christen wissen seit Jahren:

ELB Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat! (Eph 4:32)

Die Liebe ... rechnet Böses nicht zu, (1Kor 13:4-5)

Dort wo Christen ein grosses Bibelwissen haben, aber gleichzeitig nach Jahren immer noch nicht vergeben, dort wo

sie Böses immer noch zurechnen, dort wurde das Wort Gottes mit ihrem Leben noch nicht eins und an dieser Stelle fließt auch kein Lebensstrom nach aussen!

Die Stärke des Lebensstromes hängt meiner Ansicht nach also mit folgender Frage zusammen: „Wie weit wurde das Wort Gottes - das in mir wohnt - auch mit meinem Leben eine Einheit?“

Es ist durchaus möglich, dass sich das Wort Gottes mit dem Leben eines Christen mehr eins gemacht, als bei anderen, die mehr Bibelwissen haben. Wer möchte, dass Ströme lebendigen Wassers aus seinem Leibe fließen, der soll das ganz Wort Gottes aufnehmen und mit seinem Leben in Verbindung bringen.

Aus meiner Sicht ist es sehr gut möglich, dass bei einem Christen eine Zeitlang vielleicht kein „Wasser fließt“, er aber trotzdem gerettet wird. Bei den Korinthern gab es ein sehr schwerwiegender Fall, bei dem ein Mensch ausserordentlich sündigte, indem er mit der Frau seines Vaters eine sexuelle Beziehung hatte (1Kor 5:1). Während dieser Phase ist wohl kaum ein Strom des lebendigen Wassers aus ihm geflossen. Doch Paulus schreibt folgendes:

einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn. (1Kor 5:5)

Währendem dieser Mensch in seiner Verfehlung verharrte, flossen wohl kaum Ströme des lebendigen Wassers aus seinem Leibe. Vielleicht floss zuvor das Lebenswasser aus ihm.

Vielleicht aber auch danach, wenn er zum Herrn umgekehrt ist und seine Verfehlung beseitigte.

4. Woran merkt man das?

Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus der vorherigen Betrachtung: „Wenn wir das Wort Gottes nicht mit unserem Leben in Verbindung bringen, wenn wir nur Bibelwissen speichern aber das Wort nicht in unser Leben hineinwirken lassen, dann ist es fraglich, ob aus unserem Leibe Ströme lebendigen Wassers fließen.“

5. Für wen sind diese Wasserströme gedacht?

Für alle die Durst haben:

17 Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst! (Offb 22:17)

ELB Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und eßt! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! (Jes 55:1)

6. Wie kommt man in ein Leben gemäß dieser Stelle?

Schauen wir den Christus in Seinem Wort an, glauben wir allem, was geschrieben steht, vertrauen wir Ihm in jeder Lebenslage und geben wir Ihm Zutritt in jede Kammer unseres Herzens, so dass Er uns in allen Lebensbereichen verändern kann und dann werden wir verwandelt in Sein Bild. Wenn das geschieht, werden unweigerlich Ströme lebendigen Wassers aus uns fließen!